

Fraktion in der BVV Berlin-Lichtenberg

bvv-fraktion@gruene-lichtenberg.de

Tel. 030-600 57 349

Fax 030-600 57 350

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Möllendorffstraße 6 10360 Berlin

Sichere und ökologische Wärmeversorgung aus Lichtenberg

01.06.2010

Bündnis 90/Die Grünen in Lichtenberg legt in der aktuellen Debatte zur Zukunft des Kraftwerks Klingenberg an der Rummelsburger Bucht das unabhängige Gutachten des Büros für Umweltfragen – Umweltnetzwerk/Hamburg vor.

Bündnis 90/Die Grünen begrüßen es sehr, dass Vattenfall Europe von seinen Plänen, Kohle-Energie in Berlin auszubauen, abgerückt ist. Die aktuelle Planung sieht den Neubau von zwei, Europas größten, Biomasse-Kraftwerken sowie eines GuD-Gas-Kraftwerks am Standort an der Rummelsburger Bucht vor.

Hierzu erklärt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen in Lichtenberg:

1. Die Kraftwerksneubauten müssen die sichere, ökologische und preiswerte Wärmeversorgung der Berlinerinnen und Berliner gewährleisten.
2. Die geplanten neuen Kraftwerke haben eine weitaus höhere Leistung als die bestehende Anlage – bei gleichzeitig abnehmendem Wärmebedarf Berlins durch Wärmedämmung der Bausubstanz. Das Land Berlin und Vattenfall werden aufgefordert, eine belastbare Bedarfsanalyse für den perspektivisch benötigten Wärme- und Fernwärmebedarf Berlins vorzulegen. Ein Kraftwerksneubau in Berlin zum Ausbau der Strommarktposition Vattenfalls wird abgelehnt.
3. Vattenfall kann nur ein Bruchteil der benötigten Biomasse regional beschaffen, der weitaus größte Anteil soll weltweit besorgt werden. Die Herkunft der Biomasse muss transparenten und extern kontrollierten Umwelt- und Sozialstandards entsprechen! Vattenfall wird aufgefordert, hierzu ein entsprechendes Beschaffungskonzept zu erstellen und öffentlich zu diskutieren.
4. Energiegewinnung aus Biomasse und Gas muss aus Gründen des Klimaschutzes Kohle-Kraftwerke ersetzen. Vattenfall wird aufgefordert, für ausgebaute Biomasse- und Gas-Kapazitäten mindestens in gleichem Maße Kohle-Kraftwerkskapazitäten stillzulegen. Deshalb fordern wir eine Stilllegungsverpflichtung für das Braunkohlekraftwerk Klingenberg.
5. Die Beeinträchtigungen, die vom Bau und vom späteren Betrieb des neuen Kraftwerksparks für die Anwohnerinnen und Anwohner unvermeidbar sind, müssen auf das technisch geringste Maß reduziert werden. Dies sind insbesondere:
 - Lärm- und Schadstoffemissionen
 - riesige Bauwerke, wie etwa der geplante Kühlturm
 - Wolkenbildung über dem Kühlturm mit Verschattung und Feuchtigkeitsniederschlag
6. Die negativen Auswirkungen auf die vorhandenen Öko-Systeme müssen auf ein Minimum reduziert werden. Dies sind insbesondere:
 - Der Wasserschutz im Trinkwasserschutzgebiet unter Beachtung der Grundwasserströme – bei dem bekannten Altlastensanierungsbedarf der beplanten Fläche
 - Der Schutz der Spree unter Berücksichtigung der geplanten Wasserentnahme und aller Auswirkungen auf die Fauna und Flora bei extremen Wetterlagen.
7. Die standortbedingten Beeinträchtigungen des Kraftwerksparks auf die zentralen Belüftungsbahnen für die Innenstadt müssen zur Erhaltung der Lebensqualität der Berliner und Berlinerinnen vor dem Bau analysiert und bewertet werden. Die Sicherung der nächtlichen Abkühlung der Innenstadt muss gewährt bleiben.
8. Die Umwandlung der Biomasseanlagen für die Verbrennung von schadstoffbelasteter Biomasse und Müll muss sicher ausgeschlossen werden.
9. Die Einflussmöglichkeiten Lichtenbergs dürfen mit Festsetzung des Bebauungsplanes nicht abgeschlossen sein. Vattenfall muss verpflichtet werden, die Realisierung der Kraftwerksvorhaben durch unabhängige Experten in Umweltfragen kontrollieren und begleiten zu lassen.

Das Gutachten des Büros für Umweltfragen – Umweltnetzwerk wird gern zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Bündnis 90/Die Grünen werden die Kraftwerks-Diskussion weiterhin aktiv gestalten. (Rückfragen: Michael Heinisch, Fraktionsvorsitzender, 0171/26 73 226)